

150/204

[1635] Juni 26., Luzern

A

SCHREIBEN [VOM GROSSRAT GARDEHPTM.] ALFONS VON SONNENBERG AN DEN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II.] ZURLAUBEN, "CAPITAINE D'UNE COMPAGNIE AU REGIMENT DES GARDES SUISES DU ROY [DE FRANCE, LUDWIG XIII.]", ZUG

"Des Hr. bru[dern] schriben hab J[c]h empfangen. Seinem h. brud[er Gardelt. **Heinrich I.** Zurlauben] hab J[c]h sider änlich bei einem ordinari botten eüch geschriben, dargegen aber Wol vor Jme uf heütigen tag ein schriben bekommen, wie der H. b. hirbiligendt zu sehen. Welches er mier mitt glegenheitt Wider Jnhendigen kan mitt befelch wz J[c]h darüber Zu antworten: [Den neuen] H. landtvogt [in den Freien Ämtern, Jakob] **Bircher** [von Luzern] hab J[c]h widerumb gebätten das H. Bru[der] wegen sines gelibten Sohns [**Beat Jakob I.** Zurlauben als neuen Landschreiber der Freien Ämter] Jngedenck Zu Sinn, versprich welle thuen wz Jme müglich, allein vermeint er, nottwendig Sein werde, dz der H. bru[der] mitt unseren beiden [Tagsatzungs]gesandenn [Ludwig **Schumacher** und Laurenz **Meyer von Baldegg**] so gen baden [an die Jahrrechnung vom 1. bis 14. Juli 1635]¹ verordnet² darvon rede, oder lass reden; J[c]h will zwar auch mitt beiden reden, weilen aber J[c]h der trostlichen hofnung der H. bru[der] werde sambt Sinem sohn mein Zukünfftigen ufrith [als neugewählter Landvogt der Grafschaft Baden], so uff Sonntag [den 1. Juli] geschicht, mit siner gegenwert, und presenz decorieren, also wurde es alss dan gutte glegenheitt geben mit gemelten gesandten selbsten Zu reden. Uf kunfftig donstag [den 28. Juni] wirdt bei uns räth und hundert wegen des uffbruchs[begehrens von 12'000 Mann für die Dienste Frankreichs]³ ghalten werden. Wirdt vil disputierens geben, glaub doch die versprochne pension, werde Zu lesten ein satte Jnwilligung verursachen [- tatsächlich sollte dieser Aufbruch denn auch bewilligt werden.] H. [alt] Schultheiss [und derzeitiger Luzerner Ratsherr Jost] **Bircher** Jst sonsten wol Content von Solothurn [vom Ambassador bei den eidg. Orten, Blaise **Méliand**] weggefahren [- auch Bircher sollte in diesem Zusammenhang ein Regiment werben]. Zwar satisfacti on mitt guetten wordten So vil man begärt hatt aber point d'argent, da doch nüth begärth Jst worden. Man gibt alhie us dz Valtlin [=Veltlin] seige [im Verlauf der Bündnerwirren] wider von den keiserischen [**Ferdinands II.**, d.h. österr. Truppen] ganz ingenommen [- allerdings beklagte sich damals Österreich, dass die eidg. Orte den franz. Truppen den Durchmarsch durch ihr Gebiet ins Veltlin zugelassen hätten -]⁴, und machen desentwegen die ...[?]⁵ wie auch Zür-

cher difficultet dorthin Zu Züchen [- Frankreich hatte die eidg. Orte ebenfalls gebeten, Truppenkontingente ins Veltlin zu entsenden -] ⁶ J.^r Heinrich von **Schauenstein** Jst an Statt des abgestorbnen [Hptm. Hans] Von Munts [=Dumont, beide aus Bünden] haub[t]man [in Frankreich] worden. Jn hofnung einer gutten Zu bremgarten Zusammenkunfft, thue J[c]h den H. brud[er] Sambt den sinigen Gott und **Mariae** wolbefelen und verblib ...".

- 1) s. EA V 2, 947 (Nr. 745)
- 2) Stadt und Amt Zug waren dabei durch Wolfgang **Wickart** und Niklaus II. **Iten** vertreten. Beat II. Zurlauben weilte trotzdem an der Jahrrechnung, um den VII in den Freien Ämtern reg. Orten - VIII Alte Orte ausg. BE - seinen Sohn Beat Jakob I. Zurlauben als neuen Landschreiber zu präsentierten. Die Orte bestätigten diesen als neuen Amtsinhaber und bewilligten ihm, diese Stelle vorderhand - effektiv bis 1637 - durch Johann Balthasar **Honegger** versehen zu lassen, s. SSRQ Aargau II/8, 382 (Nr. 147) spez. 387 Zeile 18-27.
- 3) s. EA V 2, 952 a
- 4) s. ebenda 948 b
- 5) Das voranstehende Wort ist zerstört.
- 6) s. ebenda 942 a

Original, mit Siegel - AH 150, 335

150/205

1642 Januar 16., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG AN DEN ALT SECKELMEISTER VON ÄGERI [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT], HPTM. CHRISTIAN ITEN, ÄGERI

"Nechtigs Abents seind Wir Von Solothurn wider anheimbsch worden, Und habend Von H. Ambassadors [Jacques Le Fèvre de **Caumartin**] gueten bscheidt wans bj Unsern Erklerung bliben möge [- es ging um ein Aufbruchsbegehren von 6000 Mann; als Bedingung, diesem Begehren stattzugeben, forderten die eidg. Orte von Frankreich, die Neutralität der Freigrafschaft Burgund wieder zu beobachten; schliesslich ging es auch um ausstehende Pensionen und Forderungen -] ¹, so well Er Uns halten wie andere ortt dass haben Wir heüt Vor gesessnem Rhat relatiert, Und ist hierüber uff nechst künfftig Sontag [19. Januar] ein Landtsqmeindt wider angstellt, Wass nun daruss erfolget, gibt die Zeit.

Der Herr Schwager welle gebeten sein, diss herren Landtamman [d.h. dem Ammann von Stadt und Amt Zug, **Beat II.**] Zur Lauben nebent vermeldung meines dienstes auch anzuebringen. Hiemit Gott woll befelendt. ...".